



Deutscher Waldschutzfonds im NABU

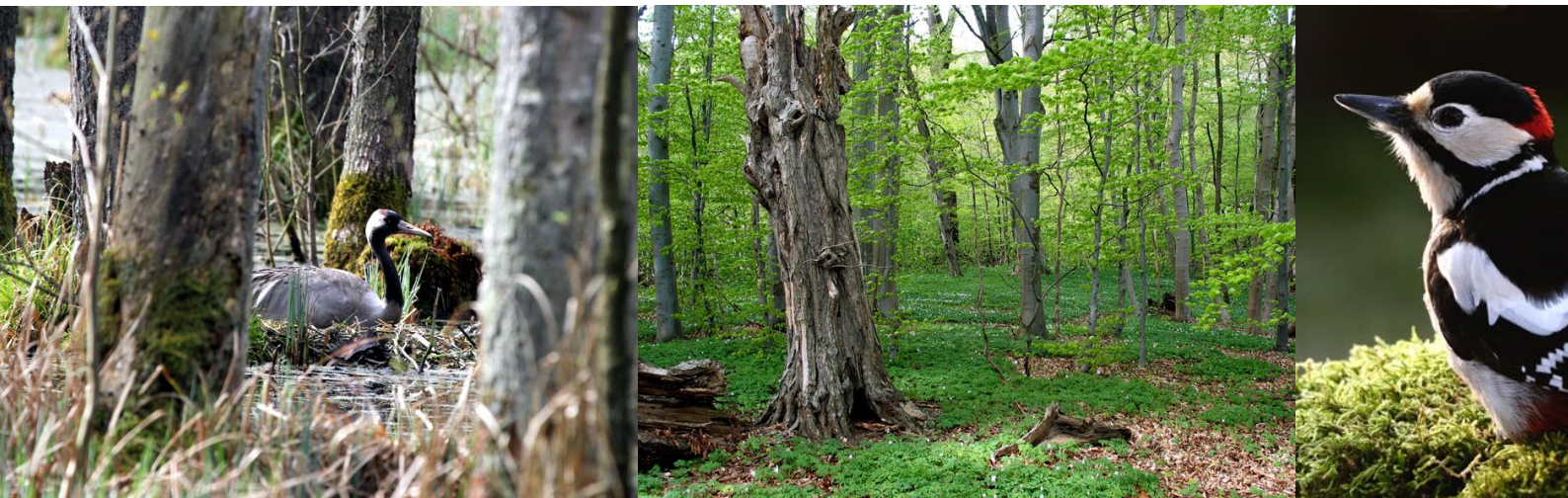
Leben im alten Wald

Alte Naturwälder sind ein Ort des Lebens. Nicht nur die bekannten Waldbewohner wie Reh, Eichhörnchen und Wildschwein hausen hier, sondern viele weitere Tiere leben in den alten knorrigen Baumriesen. Fledermäuse verstecken sich tagsüber in Baumhöhlen und Spalten, das Hämmern der Spechte erfüllt die Luft, und eindrucksvolle Käfer wie der Hirschkäfer verteidigen ihr Revier. Spannend ist ein Blick auf einen umgestürzten Altbaum, der als Totholz wertvollen Lebensraum für verschiedenste Käfer und Pilze bietet und gleichzeitig Platz schafft für das Keimen neuer Baumschösslinge. Ein Naturwald mit seinem lebensnahen Zyklus aus Werden und Vergehen macht jeden Waldspaziergang zu einer Entdeckungstour, lässt die Seele ausruhen und den Spaziergänger erholt nach Hause zurückkehren.

Doch diese lebendigen Naturwälder finden sich in Deutschland nur noch selten. Zwar ist Deutschland zu einem Drittel von Wald bedeckt, doch dieser wird fast vollständig als Wirtschaftswald genutzt. Im Wirtschaftswald werden Bäume bereits nach einem Drittel ihrer natürlichen Lebensspanne gefällt, bevor sich die für viele Waldarten lebenswichtigen Strukturen wie Totholz, Höhlen und grobborkige Rinden ausbilden konnten.

NABU-Wald - Urwald von morgen

Damit sich in Deutschland wieder Waldflächen zu artenreichen Naturwäldern ohne menschliche Eingriffe entwickeln können, hat der NABU 2013 über seine NABU-Stiftung Nationales Naturerbe den „Deutschen Waldschutzfonds im NABU“ ins Leben gerufen. Über den Waldschutzfonds kauft die NABU-Stiftung Waldflächen, damit sich diese ungestört zu den Urwäldern von morgen entwickeln können. Die für Deutschland typischen Buchenwälder können beispielsweise so im NABU-Eigentum wieder Heimat für mehr als 4.300 Pflanzen- und Pilzarten sowie über 6.700 Tierarten werden.



Der Waldschuttfonds – Instrument zum Flächenkauf

Der Waldschuttfonds fungiert als Sammelbecken für das Einzelengagement von naturverbundenen Menschen und Unternehmen. Denn Wald in Deutschland ist teuer und daher selten mit einer Einzelspende zu erwerben. Und wenn größere und naturschutzfachlich bedeutsame Flächenpakete zum Handel angeboten werden, muss oft kurzfristig eine große Summe für den Kaufpreis aufgebracht werden. Über den Deutschen Waldschuttfonds schafft der NABU ein Instrument, um schnell dann Waldflächen aufzukaufen, wenn sie verfügbar sind.

Seit 2013 war der Waldschuttfonds am Kauf von über 180 Hektar Wald beteiligt. So erwarb die NABU-Stiftung beispielsweise einen wertvollen Laubmischwald auf dem Scheibeberg in Sachsen, der ideale Lebensbedingungen für die kleine Haselmaus bietet. Fledermäuse wie Großes Mausohr und Großer Abendsegler gehen hier regelmäßig auf die Jagd. Auch der seltene Mittelspecht findet auf dem Oberlausitzer Scheibeberg ausreichend Nahrung und alte Bäume, in denen er seine Bruthöhlen zimmern kann. In Stiftungsobhut bleibt der zehn Hektar große Naturwald auch künftig für Haselmaus und Co. erhalten.

Weitere Informationen zum Waldschuttfonds:

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Frauke Hennek
Albrechtstraße 14
10117 Berlin
Tel. 030 – 235 939 161
Frauke.Hennek@NABU.de
www.naturerbe.de

